



Im Erntedankgottesdienst des Jahres 2019 wurden die Geschwister wieder einmal an das Prinzip von Aussaat und Ernte erinnert. Unter anderem von den Kindern, die der Gemeinde die Früchte des Heiligen Geistes präsentierten.

Die Predigt hatte ein Bibelwort aus 2. Korinther 9,8 als Grundlage. „Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid, zu jedem gutem Werk.“

Mit Blick auf den Altar, fühle er sich an einen Supermarkt erinnert, sagte der Vorsteher am Beginn seiner Predigt. Denn dieser war über und über mit Obst und Gemüse geschmückt, ein Sinnbild für die Vielfalt der Schöpfung. Der Vorsteher ging darauf ein, dass viele Menschen heutzutage gar keinen echten Bezug mehr zur Landwirtschaft hätten, insbesondere die Großstädter. Deshalb sei es wichtig, dass man sich das Prinzip von Aussaat und Ernte wieder einmal vor Augen halte. Das Wachstum, der Segen, das komme von Gott. Und: Gott schenkt alles, aber man muss es auch annehmen.

Während des Gottesdienstes durfte die Gemeinde den Reichtum ihrer Gaben gleich mehrmals erleben. So erklangen neben Chor, Orgel und Klavier auch, für manches Ohr ungewohnte, beinahe exotische Klänge. Zwei Lieder mit Blockflöte und Spinett gaben diesem Sonntagmorgen einen Farbtupfer, wie es sonst nur der Herbst mit den Blättern macht.

Und am Ende des Gottesdienstes hatten dann die Kleinsten ihren großen Auftritt. Mit einem Obstkorb, der verschiedene Früchte enthielt. Anhand dieser Obst-Vielfalt zählten sie die Gaben auf, die aus dem Heiligen Geist kommen – ihr Unterrichtsthema dieses Tages.

Gottes Fürsorge konnten alle Anwesenden dann auch noch einmal ganz praktisch erleben. Denn schon kurz nach dem Gottesdienst war das Foyer der Kirche wieder einmal von den Düften vieler Köstlichkeiten erfüllt. Traditionell am ersten Sonntag des Monats fand das Café Süd statt und diejenigen, die da geblieben waren, ließen es sich schmecken. An diesem Erntedank-Tag wahrscheinlich einmal in dem ganz besonderen Bewusstsein: diese Gaben, die stammen von unserem himmlischen Vater.

7. Oktober 2019

Text: M.I.

Fotos: M.M.

